Josef Kraßler – 70 Jahre

Von Fritz Posch

Am 27. September 1965 vollendete der steirische Heraldiker Amtsrat Josef Kraßler sein 70. Lebensjahr. Dieses Datum soll uns Anlaß sein, seinen Lebensweg aufzuzeigen und auf die besonderen Verdienste dieses in der Stille wirkenden und bescheiden im Hintergrund bleibenden Forschers hinzuweisen.

Josef Kraßler wurde am 27. September 1895 in Radautz (Bukowina) geboren, besuchte dort das Staatsgymnasium und maturierte 1914. Er rückte am 1. Oktober 1914 zur k. u. k. Armee ein und war nach Kriegsende vom 5. November 1918 bis 12. November 1919 in Rumänien inter-

niert. In der Folgezeit lebte er als freischaffender Graphiker in Wien. 1933 trat er in das Benediktinerstift Seckau ein, absolvierte von 1933 bis 1937 das theologische Hochschulstudium in Beuron, legte am dortigen Institut für Paläographie und Palimpsestforschung die Prüfungen ab und war dann als Bibliothekar und Verlagsleiter in Seckau tätig. Am 12. August 1940 trat Kraßler als Vertragsangestellter bei der Landstelle in den Landesdienst ein, wurde aber bereits im Mai 1941 zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Er leistete Felddienst in Finnland bis Ende September 1944 und wurde dann wegen Invalidität als Hauptmann der Reserve aus dem Wehrdienst entlassen. Ab 1. Oktober 1944 wurde er dem damaligen Reichsgauarchiv zur Dienstleistung zugewiesen. Im September 1954 legte er die Prüfungen für den gehobenen fachlichen Archivdienst in Wien ab und wurde 1955 zum Archivsekretär, 1960 zum Wirkl. Amtsrat der Steiermärkischen Landesregierung ernannt, nachdem ihm der Herr Bundespräsident wegen seiner hervorragenden Verdienste bereits 1959 das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen hatte. Mit der Vollendung des 65. Lebensjahres schied er Ende 1960 aus dem Archividienst.

Von Kraßler stammen die Entwürfe zu den meisten Gemeindewappen, die von der Steiermärkischen Landesregierung nach dem Kriege verliehen wurden, wozu er als Graphiker auch die besonderen Voraussetzungen mitbrachte. Zahlreiche heimatkundliche Publikationen seit 1945 sind von ihm mit Siegel- und Wappenzeichnungen ausgestattet worden. Bekannt wurde er auch durch die Erfindung eines Siegelreparierstiftes. Ein einmaliger Fund glückte ihm jedoch mit der Auffindung der bisher ältesten bekannten Vergil-Handschrift der *carmina* in den Beständen des Landesarchivs. Von ihm stammt neben anderen Arbeiten eine Reihe wappenkundlicher Publikationen, die als Vorarbeiten zum „Steirischen Wappenschlüssel“ zu werten sind, an dessen Fertigstellung der Jubilar zur Zeit arbeitet und der die Summe seiner ganzen Lebensarbeit umfassen wird.

Nach seiner Pensionierung hat sich Amtsrat Kraßler uneigennützig dem Historischen Verein als ehrenamtlicher Sekretär zur Verfügung gestellt. Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit zu frohem Schaffen für unsere Heimat gegönnt sein!